

Verkehrskasper auf der schrägen Bühne: Kinder sind durch Autoverkehr gefährdet, nicht durch eine fehlende Handpuppe!

Zur aktuellen Diskussion um die Zukunft des Verkehrskaspers erklärt **Irene Fröhlich**, innenpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Die Diskussion gleitet mehr und mehr auf eine schräge Bühne ab. Wer die aktuellen Verkehrsofferzahlen in die Debatte einbringt, sollte folgendes nicht vergessen: Unsere Kinder werden in erster Linie durch zu viel und zu schnellen Individualverkehr gefährdet. Verkehrserziehung muss selbstverständlich gewährleistet sein, viel wichtiger sind allerdings verkehrsberuhigte Zonen, Tempolimit und die Reduzierung des KFZ-Verkehrs in den Städten.

Zudem sollte überlegt werden, ob die heutigen Kinder mit einer Handpuppe überhaupt noch erreicht werden können. Es müsste auch über andere, zeitgemäßere Medien zur Verkehrserziehung nachgedacht werden, beispielsweise Computerspiele.
